

Dyatlova Pass: Standort



Mount Holat-Syahyl oder Holatchahl ist ein wenig vom Hauptkamm des Urals entfernt. Seine Höhe ist nicht sehr groß - 96 Meter, aber die Lage auf dem einundsechzigsten nördlichen Breitengrad macht es Touristen besonders im Winter schwer. Erinnern wir uns daran, dass die Expedition unter der Führung von Dyatlov Ende Januar gewandert ist. Der Tod von Menschen ereignete sich in der Nacht vom ersten bis zum zweiten Februar. Der Sattel, auf dem der Dyatlova Pass liegt, ist eine Brücke zwischen Kholat-Sakhyl und dem namenlosen Gipfel mit einer Höhe von 905 Metern. Der Name Holatchakhl wird von Mansi als "Berg der Toten" übersetzt. Dieser Gipfel befindet sich in der Region Ivdel im Nordwesten der Region Swerdlowsk nahe der Grenze zur Republik Komi.

Expedition Dyatlov. Idee

Die Kampagne war auf den 21. Kongress der KPdSU ausgerichtet. Die Teilnehmer - Studenten und Absolventen des Polytechnischen Instituts Ural - entschieden sich, in 16 Tagen 350 Kilometer zu fahren und die Gipfel von Oiko-Chakur und Otorten zu besteigen. Nach der Klassifizierung der Komplexität fällt diese Kampagne in die dritte Kategorie. Anfangs waren die Expeditionsteilnehmer zehn, und wir wissen über die Anfangsphase der Wanderung aus den Worten des überlebenden Touristen, Yuri Yudin. Die Gruppe verließ Swerdlowsk am 23. Januar. Zwei Tage später erreichten die Touristen das Bezirkszentrum Ivdel. Dann fuhren sie mit dem Bus in das Dorf Vizhay. Am 26. Januar erreichten Touristen in einem offenen Lastwagen das Holzfällerdorf. Diese Reise rettete Yudins Leben, weil er sich erkältet hatte und die Gruppe verlassen musste. Irgendwie erreichte er zusammen mit den anderen das verlassene GULAG-Lager. Dort verabschiedete er sich von den Mitgliedern der Expedition, gab ihnen seine warmen Kleider und kehrte nach Hause zurück. Dann musste sich die Gruppe entlang des Lozva-Kanals bewegen, dann den Dyatlov-Pass überwinden, zum

Holatchakhl hinaufgehen, sich zum Auspii-Bach wenden. Es wurde angenommen, dass bis zum 12. Februar Touristen nach Vizhay zurückkehren würden.

Was die Retter gefunden haben

Als Mitte Februar Verwandte von Touristen Alarm ausgelöst hatten, wurden Suchanfragen organisiert. Als Ergebnis wurde ein Zelt mit einem seitlichen Schnitt (wie es sich von innen herausstellte) entdeckt. Es waren keine Menschen darin, aber persönliche Gegenstände, eine Kamera und vor allem warme Kleidung und Schuhe. Aus den Einträgen in den Tagebüchern konnten sie den Ablauf der Ereignisse bis zum Abend des 1. Februar wiederherstellen. Am Morgen dieses Tages errichteten die Touristen im Tal des Auspii-Baches einen Lagerschuppen und begannen, den Kholatchakhl-Berg zu besteigen. Sie wurden durch einen starken Wind verhindert. Sie gingen runter zum Springer, wo sich der Dyatlova Pass befindet. Das Foto des Zeltes, das in der Untersuchung erscheint, zeigt, dass es nach allen Regeln aufgestellt wurde. Die Skis dienten als Unterhose und stützten ihre Stöcke. Sie wärmte, es war die Oberbekleidung der Teilnehmer. Das Öffnen der Seitenwand des Zeltes mit einem Messer und die Tatsache, dass Oberbekleidung und Schuhe übrig waren, sagt, dass die Touristen es sehr schnell verlassen haben. Was hat die Menschen dazu gebracht, bei dreißig Grad Frost zu kommen?

Körper

Nur anderthalb Meilen den Hang hinunter, wo sich der Dyatlova-Pass befindet, wurden zwei Leichen von Männern gefunden. Es scheint, als hätten sich die Touristen, die das Zelt halb angezogen hinter sich gelassen hatten, entschieden, ein Feuer zu machen. An diesem Ort hat der Wald bereits begonnen. Obwohl es überall viel Reisig gab, schnitten Touristen viele Äste von einem hohen Baum. Diese beiden waren nur in Unterwäsche mit Brandflecken auf ihren Körpern. 300 Meter von diesen Leichen entfernt, aber in Richtung des verlassenen Zeltes, wurde die Leiche von Igor Dyatlov gefunden. Er war warm gekleidet, aber zufällig in verschiedenen Socken. Noch näher an der Stelle, wo der Pass Dyatlova liegt, wurde die Leiche eines Mädchens gefunden. Sie trug keine Schuhe, obwohl sie warm angezogen war. An der Leiche waren Spuren von Nasenbluten. In der Nähe fanden sie die Leiche eines anderen Mannes in einem Filzstiefel, getragen von vier Paar Socken. Die Anordnung dieser drei Körper zeigt, dass sie auf dem Weg vom Feuer zum Zelt starben. Erst im Mai, als der Schnee zu schmelzen begann, fand das Suchteam die übrigen Leichen in der Schlucht, 75 Meter vom Feuer entfernt. Sie waren besser gekleidet, aber in fremder Kleidung. Sie hatten ein Messer und eine große Anzahl geschnittener Äste von Fichtenzweigen.